



Pressemitteilung

Gute Schulen fördern alle Kinder Erste gemeinsame Jahrestagung von RPI und ptz

„Gekonnter und achtungsvoller Umgang mit Vielfalt wird für unser Leben und Lernen immer wichtiger ...“. Mit dieser zentralen These nahm der Hauptreferent Professor Peter Fauser, Erziehungswissenschaftler an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Thema der diesjährigen Jahrestagung auf: „Gelungener Umgang mit Heterogenität in der Schule“. Sie bestätigte sich auch in allen Praxisbeispielen der ersten gemeinsamen Jahrestagung des Religionspädagogischen Instituts Karlsruhe (RPI) und des Pädagogisch-Theologischen Zentrums Stuttgart (ptz) am 16. November 2009 in Stuttgart-Birkach.

Die in jeder Lerngruppe vorhandene Vielfalt erfordert laut Fauser die Förderung der einzelnen Kinder: „Gute Schulen individualisieren Unterricht und Erziehung und fördern alle Kinder in gleicher Weise. Sie kennen, erkennen und anerkennen Unterschiede der Begabung, der Herkunft, der Leistung oder Interessen und sind fähig, diese Unterschiede für das gemeinsame Lernen der Kinder und Jugendlichen hilfreich aufzugreifen.“ So erleben Kinder und Jugendliche, dass sie in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen, akzeptiert und gefördert werden.

Für die Schule bedeutet dieser Ansatz ein radikales Umdenken: es geht nicht darum, dass Lehrende den „Stoff“ mit Hilfe bestimmter Methoden an lernende Kinder vermitteln. Ausgangspunkt ist dagegen das eigene, aktive, verständnisintensive und kompetenzbildende Lernen des Kindes. Damit das Gelernte tatsächlich in verantwortungsvolles Handeln umgesetzt werden kann, bedarf es zusätzlich einer Verknüpfung von Lebens- und Lernverhältnissen.

Die in sechs Foren vorgestellten baden-württembergischen Praxisbeispiele zeigten, wie fruchtbar sich Vielfalt und das gemeinsame Erziehen und Unterrichten für alle beteiligten Schülerinnen und Schüler auswirken. Heterogenität erweist sich für alle als entwicklungsfördernd, sei es in der Kooperation von Grund- und Sonderschule, zwischen der Grundschule und der Schule für Geistig- bzw. Körperbehinderte oder der Kooperation von Haupt-, Realschule und Gymnasium.

Die Tagung war ein weiterer Schritt zur Umsetzung des gemeinsamen Schulpapiers der Badischen und Württembergischen Landeskirchen „Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung – Perspektiven der Evangelischen Landeskirchen für die aktuelle Bildungs- und Schulpolitik in Baden-Württemberg“ (http://www.ptz-stuttgart.de/uploads/media/2008-09_Schulpapier.pdf). Die breite Resonanz der Tagung durch die zahlreich Teilnehmenden aus staatlichen und kirchlichen Bildungsinstitutionen belegt die Relevanz dieses Engagements für mehr Bildungsgerechtigkeit.

ptz Stuttgart
Margit Metzger
Medienpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit
Grüninger Str. 25
70599 Stuttgart
Fon: 0711-45 804 55
Fax: 0711-45 804 77
Margit.Metzger@elk-wue.de
www.ptz-stuttgart.de
www.hausbirkach.de